

TEIL I

1.	Zur Funktion des Chorsingens in der sozialistischen Gesellschaft (<i>Claus Haake</i>)	9
2.	Dirigieren (<i>Günter Fredrich/Gert Frischmuth</i>)	15
2.1.	Körperhaltung, Bereitschaftsstellung und Bewegungsraum	15
2.1.1.	Die Körperhaltung	15
2.1.2.	Die Bereitschaftsstellung	16
2.1.3.	Der Bewegungsraum	22
2.2.	Bewegungsphasen und Fixierpunkte	22
2.2.1.	Die drei Bewegungsphasen auf einer Zählzeit	22
2.2.2.	Die Bildung von Fixierpunkten	22
2.2.2.1.	Fall	22
2.2.2.1.1.	Der plötzlich beendete Fall	22
2.2.2.1.2.	Der abgefangene Fall	24
2.2.2.2.	Sprung	24
2.2.2.3.	Schlag	24
2.2.2.3.1.	Der plötzlich beendete Schlag	24
2.2.2.3.2.	Der abgefangene Schlag	24
2.3.	Die Grundbilder	25
2.4.	Zusammenfassungen und Teilzusammenfassungen	27
2.4.1.	Die Zusammenfassungen	27
2.4.2.	Die Teilzusammenfassungen	28
2.5.	Die Unterteilungen	31
2.5.1.	Die vollständig ausgeführte Unterteilung	31
2.5.1.1.	Die einfache Unterteilung	31
2.5.1.2.	Die zweifache Unterteilung	31
2.5.1.3.	Einfache und zweifache Unterteilung als Kombination	32
2.5.2.	Die angedeutete Unterteilung	40
2.5.2.1.	Das Stehenbleiben im Fixierpunkt der Hauptzählzeit	40
2.5.2.2.	Das Stehenbleiben in der Rückfederung der Hauptzählzeit	40
2.5.2.3.	Das Stehenbleiben im Fixierpunkt der Nebenzählzeit	40
2.5.2.4.	Das Stehenbleiben in der Rückfederung der Nebenzählzeit	41
2.5.3.	Vollständige und angedeutete Unterteilung als Kombination	41
2.5.4.	Die Unterteilung mittels Handbewegung	43
2.5.4.1.	Aufwärts	43
2.5.4.2.	Abwärts	43
2.5.5.	Die Unterteilung mittels Fingerbewegung	43
2.5.5.1.	Aufwärts	43
2.5.5.2.	Abwärts	43
2.6.	Die Vorbereitungsbewegung, der Einsatz	43

Inhalt

2.6.1.	Der Einsatz auf Volltakt	44	3.1.1.1.	Zur Funktion der Atmung	107
2.6.2.	Der Einsatz auf anderen Zählzeiten	46	3.1.1.2.	Zur Haltung des Sängers	108
2.6.3.	Der Einsatz auf kurzem Auftakt	49	3.1.1.3.	Der Atemstützvorgang	108
2.7.	Die Abschlußbewegung	52	3.1.1.4.	Zum Atemweg	109
2.7.1.	Die Abschlußbewegung am Ende eines Stückes	53	3.1.1.5.	Die Atemschulung	109
2.7.1.1.	Der Abschluß bei einem Zeitwert von mehr als zwei Zählzeiten	53	3.1.1.6.	Das chorische Atmen	110
2.7.1.2.	Der Abschluß bei einer Fermate	56	3.1.2.	Der Kehlkopf	110
2.7.1.3.	Der Abschluß bei einem Zeitwert von zwei Zählzeiten	57	3.1.2.1.	Zur stimmerzeugenden Funktion des Kehlkopfes	110
2.7.1.4.	Der Abschluß bei einem Zeitwert von einer Zählzeit	58	3.1.2.2.	Die Stimmregister	111
2.7.1.5.	Der Abschluß bei einem Zeitwert von weniger als einer vollen Zählzeit	59	3.1.2.3.	Der Registerausgleich	112
2.7.1.6.	Der Abschluß bei unterschiedlichen Zeitwerten in den Stimmgruppen	61	3.1.2.4.	Die Stimmensätze	112
2.7.1.7.	Der Abschluß bei begleiteten Chorsätzen	63	3.1.3.	Der Klangformungsbereich, das Ansatzrohr	113
2.7.2.	Die Abschlußbewegung im Verlauf eines Stückes	65	3.1.3.1.	Die Funktion des Ansatzrohres	113
2.8.	Die Fermate im Verlauf eines Stückes	65	3.1.3.2.	Die Weite der Klangräume	113
2.8.1.	Die Fermate ohne nachfolgenden Phrasierungseinschnitt	65	3.1.3.3.	Die Klarheit des Tones	115
2.8.2.	Die Fermate mit nachfolgendem Phrasierungseinschnitt	66	3.1.3.4.	Zum Sitz der Stimme	116
2.8.3.	Die Fermate mit nachfolgender Pause vor neuem Einsatz	68	3.1.3.5.	Die einzelnen Laute als Stimmbildungshilfen	116
2.8.4.	Fermaten, die auf unterschiedlichen Zählzeiten in den einzelnen Stimmen stehen	72	3.1.3.6.	Der Vokalausgleich	116
2.9.	Die weitere Differenzierung der Dirigierbewegungen	75	3.2.	Weitere Voraussetzungen für richtiges Singen	117
2.9.1.	Bewegungsvorgänge in bezug auf dynamische Abstufungen	75	3.2.1.	Zum Verhältnis von Spannung und Entspannung	117
2.9.2.	Notierungsbedingte Bewegungsvorgänge	76	3.2.1.1.	Die sängerische Spannkraft	117
2.9.2.1.	Notierungsbedingte Bewegungsvorgänge auf Noten mit einem Zeitwert von zwei und mehr Zählzeiten	76	3.2.1.2.	Die Entspannung	118
2.9.2.2.	Notierungsbedingte Bewegungsvorgänge bei Punktierungen	78	3.2.1.3.	Tongleitübungen	118
2.9.2.3.	Notierungsbedingte Bewegungsvorgänge bei Synkopen	79	3.2.1.4.	Lockerungsgymnastik und Lockerungsmassage	119
2.9.3.	Bewegungstechnische Unterstützung von Atemzäsuren	80	3.2.2.	Körperliche Bewegung beim Singen	120
2.10.	Das Dirigieren von Rezitativen	82	3.2.2.1.	Bewegung zur Verdeutlichung sängerischer Bewegungsabläufe	120
2.11.	Das Dirigieren von Stimmbildungsübungen	96	3.2.2.2.	Bewegung zur Verdeutlichung musikalischer Vorgänge und künstlerischer Spannungen	121
2.12.	Das Dirigieren von Kanons	100	3.2.2.3.	Die inhaltsbezogene körperliche Einstellung	122
2.12.1.	Die klängliche Schlußbildung im Kanon	100	3.2.2.4.	Die sängerische Bereitschaftshaltung	122
2.12.2.	Die klängliche Entfaltung des Kanons	100	3.3.	Zu wichtigen Aufgaben und Problemen des chorischen Singens	123
2.12.3.	Der Kanon mit Taktwechsel	103	3.3.1.	Der einheitliche Chorklang	123
2.12.4.	Das Beenden des Kanons	104	3.3.2.	Die Frage der Tonhöhe beim Anstimmen	123
3.	Stimmbildung (Bernhard Pöhlmann)	106	3.3.3.	Das Singen der Koloratur	124
3.1.	Zur Physiologie des Gesangsinstrumentes	106	3.3.4.	Die Einordnung der einzelnen Sänger in Stimmgruppen	125
3.1.1.	Die Atmung	107	3.3.5.	Stehen – sitzen	125
			3.3.6.	Das Singen in hoher Lage	126
			3.3.7.	Unsauberkeit beim Singen	126
			3.3.8.	Zur Artikulation im Chor	127
			3.3.9.	Die Mutation	128
			3.4.	Stimmpflege in Verbindung mit der allgemeinen Probenarbeit	129
			3.4.1.	Einsingen am Beginn der Probe	129
			3.4.2.	Die Dauer des Einsingens	129
			3.4.3.	Sammlung von Übungen in Notenbeispielen	130
			3.4.3.1.	Bewußtmachen von Klangraumformung, Re-	

sonanz, Vordersitz der Stimme, Vokalausgleich	130	6.	Chorgattungen und Besetzungen (<i>Helmut Grimmer</i>)	175	
3.4.3.2. Die richtige Bildung der Zwielaute	130	6.1.	Physiologisch bestimmte Einordnung	175	
3.4.3.3. Größerer Umfang, Schwellton, Koloratur	132	6.2.	Zur Anzahl der Sänger	177	
3.4.3.4. Lockere Tiefe	133	6.3.	Chöre mit Instrumentalbegleitung	177	
3.4.3.5. Bewußte Atemsteuerung, Tonwürfe, Artikulation	133	6.4.	Chorformen in ihrer gesellschaftlichen Funktion	178	
3.4.3.6. Ansatzpräzision, Geläufigkeit und Koloratur	134	7.	Literatur und Repertoire (<i>Horst Irrgang</i>)	182	
3.4.3.7. Tonsprünge	136	8.	Programm (<i>Siegfried Bimberg</i>)	188	
3.4.3.8. Schulung des Intonationsgehörs und des Tonvorstellungsvermögens	137	8.1.	Programm als dramaturgische Einheit	188	
3.4.3.9. Die Chororgel	138	8.2.	Verdeutlichung von Wirkungsgraden	190	
3.4.4. Stimmbildung an Kanon oder Lied	139	8.3.	Zyklen und Blockgliederung	191	
3.4.5. Einsingen mit Kadenz oder Lied	140	8.4.	Vorplan und systematische Aspekte	192	
3.4.6. Das Einsingen in besonderen Situationen	141	8.5.	Feingliederung	192	
3.4.7. Weiterführung von Stimmpflege und Stimmbildung während der Probenarbeit	142	8.6.	Feiergestaltung	193	
3.4.8. Ausführliches Beispiel einer Stimmbildung	142	8.7.	Programmdramaturgie als ästhetisches und pädagogisches Anliegen	194	
4.	Gehörbildung (<i>Siegfried Bimberg</i>)	144	9.	Auftritt und Konzert (<i>Siegfried Bimberg</i>)	195
4.1.	Voraussetzung für das bewußte Erfassen	144	9.1.	Langfristige Vorbereitung eines Konzerts bzw. Chorauftritts	195
4.2.	Erfassen relativer tonaler Melodik	145	9.2.	Organisatorische Vorbereitung	195
4.3.	Rekonstruktives und direktes Absingen	147	9.3.	Das Publikum	196
4.4.	Relative und absolute Notierung in verschiedenen Tonarten	148	9.4.	Direkte, kurzfristige Vorbereitung	197
4.5.	Anstimmen mit der Stimmgabel	150	9.5.	Während des Konzerts	197
4.6.	Tonale Veränderungen	151	10.	Geselliges Singen (<i>Siegfried Bimberg</i>)	200
4.7.	Ordnung und Folge der Lernschritte	151	10.1.	Singen als aktive Entspannung	200
4.8.	Bewußtes Singen – gutes Klingen	154	10.2.	Geselliges Singen in der Chorprobe	200
5.	Probenleitung (<i>Fritz Höft</i>)	155	10.3.	Offenes Singen	201
5.1.	Einführende Bemerkungen	155	10.4.	Singen innerhalb anderer geselliger oder organisierter Zusammenkünfte	202
5.2.	Möglichkeiten der Verständigung	156	11.	Geistig-kulturelles Leben (<i>Manfred Grüttner</i>)	203
5.2.1.	Sprache	156	TEIL II		
5.2.2.	Vorsingen	158	12.	Aufführungspraxis als ästhetisches Anliegen (<i>Siegfried Bimberg</i>)	207
5.2.3.	Dirigieren	159	13.	Italienische Chormusik des 16. Jahrhunderts (<i>Friedrich Krell</i>)	210
5.2.4.	Vorspielen	160	13.1.	Historische Einordnung	210
5.3.	Probenvorbereitung	161			
5.4.	Probendurchführung	164			
5.4.1.	Sitzordnung	164			
5.4.2.	Probendisziplin	165			
5.4.3.	Teilproben	167			
5.4.3.1.	Stimmgruppenprobe	167			
5.4.3.2.	Registerprobe	167			
5.4.4.	Gesamtproben	167			
5.4.4.1.	Leseprobe	167			
5.4.4.2.	Einstudierungsprobe	168			
5.4.4.3.	Feilprobe	169			
5.4.4.4.	Haupt- und Generalprobe	172			
5.4.5.	Probenplan	172			
5.5.	Zusammenfassung	173			
5.6.	Literaturhinweise	174			

13.2.	Aufführungspraxis	211	16.2.2.3.	Phrasierung und Betonung	252
13.3.	Musikalisches Werk	213	16.2.2.4.	Agogik, Fermaten, Rezitativpraxis	252
13.3.1.	Madrigal	213	16.2.2.5.	Ornamentik, Besonderheiten der Notation	253
13.3.2.	Villanella und Balletto	215	16.3.	Aneignung klassischer Chorwerke in der Gegenwart	254
13.4.	Rezeption und Interpretation in der Gegenwart	216	16.4.	Literaturhinweise	255
13.4.1.	Wert und Bedeutung für die Rezeption	216			
13.4.2.	Interpretation	218	17.	Chormusik des 19. Jahrhunderts – von Schubert bis Brahms (<i>Dietrich Knothe</i>)	256
13.5.	Kriterien für die historisch fundierte, werk- und rezeptionsgerechte Interpretation als erstrebenswerte Form der Wiedergabe italienischer weltlicher mehrstimmiger Chormusik des 16. Jahrhunderts	219	17.1.	Historische Einordnung	256
13.6.	Anhang mit Beispielen	222	17.2.	Aufführungspraxis	258
13.7.	Literaturhinweise	223	17.2.1.	Genre und Besetzung	258
			17.2.1.1.	Chorische Voraussetzungen	259
14.	Deutsche Chormusik um 1600 (<i>Christel Neumann</i>)	224	17.2.1.2.	Dramaturgie und Konzeption des Dirigenten	260
14.1.	Historische Einordnung	224	17.2.1.3.	Wort-Ton-Verhältnis im Strophenlied	260
14.2.	Aufführungspraxis	227	17.2.2.	Vortrag	261
14.2.1.	Beispiele	231	17.2.2.1.	Tempo	261
			17.2.2.2.	Dynamik	262
15.	Besetzungen in der Chormusik um 1600 (<i>Dietrich Knothe</i>)	237	17.3.	Aneignung von Chorwerken des 19. Jahrhunderts in der Gegenwart	263
15.1.	Genre und Besetzung	237	17.4.	Literaturhinweise	263
15.1.1.	Instrumentarium um 1600 und heutige Realisierung	239	18.	Das Volkslied in der Chormusik (<i>Horst Irrgang</i>)	265
15.1.2.	Einrichtung und Bearbeitung	240	18.1.	Begriff, historische Einordnung, kulturpolitische Zielstellung	265
15.2.	Vortrag	241	18.2.	Zur Chorbearbeitung, -interpretation und -aufführungspraxis von Volksliedern in der Gegenwart	267
15.2.1.	Tempo	241	18.3.	Notenausgaben	269
15.2.2.	Dynamik	242	19.	Chormusik im 20. Jahrhundert – insbesondere Chorsinfonik (<i>Fritz Henneberg</i>)	271
15.2.3.	Phrasierung und Betonung	242	19.1.	Gesellschaftliche Grundlagen	271
15.2.4.	Agogik und Ornamentik	242	19.2.	Stilistische Richtungen	272
15.3.	Literaturhinweise	242	19.3.	Konzeption und Dramaturgie	274
16.	Chormusik des 17. und 18. Jahrhunderts – von Bach bis Beethoven (<i>Dietrich Knothe</i>)	243	19.4.	Aufführungspraxis	274
16.1.	Historische Einordnung	243	20.	Chormusik seit 1945 – insbesondere Lied und Zyklus (<i>Christel Neumann</i>)	276
16.2.	Aufführungspraxis	244			
16.2.1.	Genre und Besetzung	245	Abkürzungsverzeichnis		291
16.2.1.1.	Chorische Voraussetzungen	246	Siglen- und Literaturverzeichnis		293
16.2.1.2.	Besonderheiten im Orchester	247			
16.2.1.3.	Dramaturgie und Konzeption des Dirigenten	248			
16.2.2.	Vortrag	249			
16.2.2.1.	Tempo	249			
16.2.2.2.	Dynamik	250			